

Familienberaterin auf Grenzwanderung für gewaltfreie Erziehung



Wanderschuhe und -stöcke stehen schon bereit: Anja Palitza, Familienberaterin im Kinder- und Jugendheim Ranis, bricht am 9. Juni zu einer dreimonatigen Grenzwanderung auf, Janice und Kenny begleiten sie auf den ersten Etappen. Foto: Marius Koity

Familienberaterin Anja Palitza bricht am 9. Juni zu einer dreimonatigen Grenzwanderung in mehrerlei Hinsicht auf. Ranis. Anja Palitza ist Familienberaterin im Kinder- und Jugendheim in Ranis und eine Verfechterin der gewaltfreien Kommunikation. Dieses Konzept helfe, Vorurteile und Geringschätzung in ehrliches gegenseitiges Interesse umzuwandeln, sagt sie. Einen Streit in jeder Hinsicht gewaltfrei zu führen, bedeute für die Beteiligten, sich mit den eigenen Grenzen auseinanderzusetzen, ermutige sie, "innere Grenzen aufzulösen". Die gewaltfreie Kommunikation sei eine "Sprache des Herzens". In der Hoffnung, dieser dadurch mehr Gehör zu verschaffen, bricht Anja Palitza am 9. Juni zu einer dreimonatigen Grenzwanderung entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze auf.

Diese spezielle Tour unternehme sie auch wegen "noch sehr vieler Vorurteile" zwischen Ost und West, sagt Anja Palitza. "Es gibt im Westen Eltern, die ihre Kinder nicht in einem Heim aus den neuen Bundesländern betreuen lassen wollen", lautet eine Erfahrung von Sandra Berger, die das Kinder- und Jugendheim in Ranis leitet. Als das Haus mal einer Jugendamtsmitarbeiterin aus den alten Bundesländern vorgestellt wurde, habe diese geäußert: "Ich wusste ja gar nicht, was es hinter der Grenze für Einrichtungen gibt." Betroffen resümiert Sandra Berger: "In vielen Köpfen ist die Grenze noch da." Die Grenzwanderung in mehrerlei Hinsicht, der sie sich für einige Tage anschließen will, setze Abgrenzungen ein Aufeinanderzugehen entgegen, sagt die Heimleiterin. Deshalb wird das Heim auch mit einigen Kindern dabei sein.

In der ersten der dreizehn Wochen wandern beispielsweise der elfjährige Kenny und seine achtjährige Schwester Janice mit. Die beiden Kinder fiebern der Herausforderung mit Tagesetappen zwischen 17 und 23 Kilometern buchstäblich entgegen. Wanderschuhe haben sie schon und ihre Ausdauer üben sie mit Spaziergängen zum Limberg bei Ranis.

Gestartet wird am 9. Juni um 9 Uhr an der Kirche in Regnitzlosau bei Hof. Rund 1400 Wanderkilometer später wird Anja Palitza am 8. September in Priwall bei Travemünde erwartet. Für Teilstrecken sucht sie noch Mitwanderer. Unterwegs hält Anja Palitza, ausgebildete Trainerin für Kommunikation und Verständigung, Seminare zur gewaltfreien Kommunikation. Außerdem wird interessierten Behörden das Kinder- und Jugendheim Ranis vorgestellt.

In diesem wird in der sozialpädagogischen Arbeit schrittweise auf das Konzept der gewaltfreien Kommunikation umgestellt. Mehr als die Hälfte der 36 Heimmitarbeiter haben entsprechende Schulungen absolviert und in zwei der fünf Heimwohngruppen machen Schützlinge und Betreuer schon ihre Grenzerfahrungen.

"Gängige Verhaltensmuster lösen keine Konflikte, sondern verschärfen sie", sagt Anja Palitza. Statt Vorwürfe zu äußern oder sich mit Selbstvorwürfen zu quälen, sollten in einem Streit die Bedürfnisse des Gegenübers ergründet werden, sollte man sich selbst öffnen. Oft seien versagte Wertschätzung, fehlende Sicherheit, ein Mangel an Nähe die Auslöser eines Konflikts. Anja Palitza: "Gewaltfreie Kommunikation ist kein Wir-haben-uns-alle-liebt und es geht auch nicht um irgendwelche Kompromisse, sondern um einen Konsens. Es geht darum, die Hand zu reichen. Das sind viele Menschen nicht mehr gewohnt."

Marius Koity / 15.05.12 / OTZ